Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 80.

Samstag den 9. April

1859.

2 82. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Jänner 1859, Z. 979/142, dem Dr. Heinrich Weidinger in Heidelberg, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Wiskermann, Zivil-Ingenieur in Wien, Stadt Nr. 364, auf eine Verbesserung in der Konstruktion einer völlig konstanten galvanischen Batterie, vorzugsweise für den Betrieb des Telegraphen, welche ein bis zwei Jahre in Wirksamkeit bleibe, ohne auseinander genommen zu werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Z. 151. a (1)

Nr. 5856.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur Besetzung einer provisorischen Aktuarsstelle beim Bezirksamte in Tolmein oder eventuell bei einem andern Bezirksamte, mit dem Jahresgehälte von 420 fl. öst. W., wird der Konkurs bis zum 25. April 1859 eröffnet.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre an die k. k. Landes-Kommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest gerichteten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, und in soferne sie andern Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle bei der k. k. Kreisbehörde in Görz einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf den §. 13 der allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruktion für die Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand, (ob ledig, verheiratet oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder) Studien, und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, insbesondere die Kenntniß der deutschen Sprache, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste, durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob- und in welchem Grade sie mit Angestellten der Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.
Triest am 26. März 1859.

Z. 146. a (1)

Nr. 4867/682

Zu besetzen ist die zweite Kassiers-Stelle bei der k. k. Landeshauptkasse in Graz, in der X. Diätenklasse, dem Gehälte jährlicher 945 fl. öst. Währ., und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehältsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, insbesondere der Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft und aus den Kassa-Vorschriften, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der erwähnten Landeshauptkasse verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 30. April 1859 bei dem Vorstande der Landeshauptkasse einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 31. März 1859.

Z. 616. (2)

Nr. 1368.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. Februar 1859 mit Testament verstorbenen hochwürdigsten Herrn

Anton Alois Wolf, Fürstbischöfes in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 2. Mai 1859 um 10 Uhr Vormittag zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 26. März 1859.

Z. 152. a (1)

Nr. 1094.

Kundmachung.

Zur Hintangabe der mit dem hohen Landesregierungserlasse vom 18. Februar d. J., Z. 23774 bewilligten Rekonstruktion der Brücke über den Feistritzfluß zwischen Radomle und Gomez, in dem veranschlagten Kostenbetrage pr. 525 fl. öst. W., wird am 3. Mai d. J. früh 11 Uhr eine Minuendo-Lizitation stattfinden.

Hiezu werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisage eingeladen, daß der Plan, der Kostenüberschlag und die Lizitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können, und daß ein jeder Lizitant ein Reugeld von 26 fl. 25 kr. ö. W. zu erlegen und der Ersteher eine 10% Kautions zu erlegen haben wird.

K. k. Bezirksamt Stein am 16. März 1859.

Z. 147. a (1)

Nr. 893.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz werden nachstehende, am 30. l. M. vom Assentplatze in Feistritz ausgebliebene militärpflichtige Individuen aufgefordert, sich binnen 4 Monaten so-gewiß hieramts zu melden und ihr Ausbleiben standhaft zu rechtfertigen, als widrigens dieselben als Militärflüchtlinge behandelt werden.

Post-Nr.	Zauf- und Zunahme	Geburtsort	Konf.-Nr.	Geburtsjahr
1	Bezghiz Josef	Untersemon	5	1838
2	Delost Franz	Grafenbrunn	106	»
3	Schusterschizh Anton	Feistritz	41	»
4	Tomschizh Franz	Koritence	2	»
5	Tomschizh Michael	Bazh	44	»
6	Ludvik Alois	dto.	35	1837
7	Stemperger Philipp	Kuteschov	16	»
8	Tomschizh Mathias	Bazh	74	»
9	Potepan Mathias	Kleinbukoviz	10	1836

K. k. Bezirksamt Feistritz am 31. März 1859.

Z. 141. a (3)

Nr. 805.

Lizitations-Kundmachung.

Die löbliche k. k. Landesbaudirektion für Krain hat mit dem Erlasse vom 31. Jänner d. J., Zahl 3482, die Verlängerung des Leitwerkes links der Save, im D. B. V/0-2, gegenüber von der Globotschnig-Struge, in der abjustirten Kostensumme von 343 fl. 59 kr. ö. W., nebst einem aproximativen Betrage von 52 fl. 62 kr. öst. W. auf die zu bestreitenden Save-Mauthauslagen, für Rechnung der kurrenten Wasserbaudotation pro 1859 genehmiget. Nachdem jedoch die dießfällige erste Minuendo-Verhandlung erfolglos geblieben, so wird hierüber eine zweite Behandlung eingeleitet, welche am 12. April 1859 in der Kanzlei des löblichen k. k. Bezirksamtes zu Gurksfeld Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Die dießfällige Lieferungs- und Arbeitsleistung besteht überschläglich in: 44°-5'-10" Kubikmaß Steinwurf sammt pflasterartiger Ausgleichung der Oberfläche desselben ober dem kleinsten Wasserstande, wozu das von der Absperrung des Jung-

fersprungfelsens oberhalb Gurksfeld im Save D. B. IV/3 erzeugte Materiale zu verwenden ist, pr. Kubik-Klafter 7 fl. 64 kr. österr. Währ.

Die für den Steintransport zu entrichtenden Savemauthgebühren, welche circa 52 fl. 62 kr. österr. Währ. betragen werden, hat der Unternehmer vorläufig aus Eigenem zu bestreiten; die hiefür ausgelegten Beträge werden demselben jedoch bei Gelegenheit der Bauratenzahlungen, gegen Beibringung der zollämtlichen Bolleten, rückvergütet werden.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauausführung ist aus dem Situations- und Profilplane, den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Bauexpozitur Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das Badium mit 5% von der Baukostensumme im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratorat approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung sein auf einem 30 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Verlängerung des Leitwerkes links der Save, im D. B. V/0-2 gegenüber der Globotschnig-Struge“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt zu Gurksfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Depositencheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nummerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Bauexpozitur. Gurksfeld am 19. März 1859.

Z. 623. (1)

Nr. 1087.

Edikt.

Weil bei der mit Edikt vom 2. Februar 1859, Nr. 441, auf den 21. März 1859 bestimmten ersten Tagfahrt zur exekutionen Feilbietung der Josef Puglischen Realität in Kaplou kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 18. April 1859 angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 29. März 1859.

Z. 575. (3)

Nr. 3572.

Edikt.

Nach dem zu der in Folge Ediktes vom 15. November v. J., Z. 3572, in der Exekutionssache des k. k. Steueramtes Radmannsdorf, wider Franz Stare, peto. 126 fl. 2 $\frac{3}{4}$ kr. CM, auf den 12. l. M. angeordneten ersten Tagfahrt zur Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen Subrealität in Laufen sich keine Kauflustigen gemeldet haben, so wird zu der auf den 12. April l. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagfahrt geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 28. März 1859.

3. 606. (1) Nr. 4847.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 13. Jänner verstorbenen Bartholomäus Novak von Untersischka als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 5. Mai l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 31. März 1859.

3. 607. (1) Nr. 4232

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Josef Werbinz von Sill bei Panze, gegen Josef Peinz von Panze, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 24. Februar v. J., Z. 3164, schuldiger Forderung pr. 23 fl. die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Wangg sub Urb. Nr. 24, Rekt. Nr. 4 vorkommenden, gerichtlich auf 882 fl. C.M. bewerteten Realität bewilligt, zu deren Vornahme die 3 Feilbietungen auf den 9. Mai, auf den 8. Juni und auf den 8. Juli Vorm. von 9—12 Uhr bestimmt; zu dieser Vornahme werden die Kauflustigen mit dem Befehle in Kenntniß gesetzt, daß sie die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und den neuesten Grundbuchsvertrakt täglich in den Amtsstunden hiesiger Gerichts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. März 1859.

3. 608. (1) Nr. 4439

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es wurde über Ansuchen des Herrn Franz Zvar von Laibach, pcto. schuldiger 217 fl. 40 kr. C.M., die exekutive Versteigerung der, dem Johann Gorschitz von Podgoritz gehörigen, im Grundbuche Podgoritz et Lichtnefeld sub Urb. Nr. 7116 vorkommenden, gerichtlich auf 2005 fl. 24 1/2 ö. W. geschätzten Halbhube, dann der auf 174 fl. 42 kr. ö. W. bewerteten Fohnisse bewilligt und es werden zu deren Vornahme 3 Tagssatzungen und zwar die erste auf den 9. Mai, die zweite auf den 8. Juni und die dritte auf den 8. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität, daß die Fahrnisse gegen sogleiche Barzahlung bei der 2., die Realität aber erst bei der dritten Tagssatzung unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsvertrakt, das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingungen liegen hiesigerorts zur Einsicht bereit.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. März 1859.

3. 609. (1) Nr. 4171

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Daß über Ansuchen der Frau Cäzilia Samassa von Laibach die exekutive Feilbietung der, dem Anton Derglin von Laniße gehörigen, im Grundbuche Fohndersberg sub Urb. Nr. 416 vorkommenden, gerichtlich auf 5226 fl. 20 kr. C.M. bewerteten Ganzhube, so wie seiner gepfändeten Fohnisse bewilligt, und zu deren Vornahme 3 Tagssatzungen, die erste auf den 9. Mai, die zweite auf den 8. Juni und die dritte auf den 8. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte Laniße mit dem angeordnet wurde, daß die Realität und Fahrnisse an den Meistbietenden nur bei der dritten Feilbietungstagssatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsvertrakt, das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingungen liegen hiesigerorts zur Einsicht bereit.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. März 1859.

3. 602. (1) Nr. 233

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Dollner von heil. Kreuz, gegen Mathias Seryzhiz von Planina, wegen aus dem Urtheile vom 15. Mai 1852, schuldigen 105 fl. 23 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Thurn am Hart sub Berg-Nr. 165, 162, 163, 3 und 222 vorkommenden Realitäten, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 608 fl. C.M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 6. Mai, auf den 6. Juni und auf den 7. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im

Orte der Weingartenrealitäten mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 19. Februar 1859.

3. 603. (1) Nr. 94

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Sagorz von St. Bartholomä und den übrigen allfälligen gleichfalls unbekanntem Franz Sales Golob'schen Fideikommiß-Berechtigten und Anwärtern hiermit erinnert:

Es habe Agnes Sagorz von St. Bartholomä, durch Herrn Dr. Suppon von Neustadt, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung des Fideikommiß-Kapitals pr. 375 fl. 11 kr. C.M. oder 393 fl. 94 kr. öster. Währung aus dem Fideikommiß-Akte vdo. 24. Juni 1805 sub praes. 17. Jänner 1859, Z. 91, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 6. Juli d. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Thomas Tauzher von St. Bartholomä als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 30. Jänner 1859.

3. 605. (1) Nr. 218.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Paulenz und dessen Rechtsnachfolgern von St. Jakob hiermit erinnert:

Es habe Herr Josef Sagorz von St. Bartholomä, wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche Preiseg sub Berg-Nr. 128 und 141 vorkommenden Bergrealitäten c. s. c., sub praes. 3. Februar 1859, Z. 218, hieramts eingebracht, worüber zur diesfälligen Verhandlung die Tagssatzung auf den 2. Juli d. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Provat von St. Bartholomä als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 3. Februar 1859.

3. 604. (1) Nr. 624

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. Jänner 1859 ohne Testament verstorbenen Hausbesizers und Fleischhacker's Franz Dollner von Landstraf Haus Nr. 26, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 14. Mai 1859 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 12. März 1859.

3. 622. (1) Nr. 725.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Meisniz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Louschin von Schuchitz, gegen Martin Kofina Curator des abwesenden Georg Louschin von Winkel bei Neustift, wegen aus dem Urtheile vdo. 17. Juli 1858 schuldigen 50 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormalig bestandenen Herrschaft Meisniz sub Urb. Nr. 550 D. zu Winkel bei Neustift vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 108 fl. 40 kr. C.M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstag-

satzungen auf den 30. April, auf den 30. Mai und auf den 27. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Winkel bei Neustift mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsvertrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Meisniz, als Gericht, am 26. März 1859.

3. 610. (1) Nr. 2092

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 23. September 1858, Z. 484, wird am 16. April 1859 zur II. exekutiven Feilbietung der, dem Jakob Louko von Bigaua gehörigen Realität geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. März 1859.

3. 611. (1) Nr. 2271.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 27. Jänner l. J., Z. 685, wird am 26. April 1859 zur II. exekutiven Feilbietungstagssatzung der, dem Jerni Petritsch von Seedorf gehörigen Realität geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. März 1859.

3. 624. (1) Nr. 218.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Swetiz von Stein, gegen Franz Rakus von ebendort, wegen aus dem Urtheile vdo. 30. Juni 1858, Z. 2701, schuldigen 47 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stein sub Mappä-Nr. 17, Stift-Nr. 129 vorkommenden Gemeindeantheils, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 73 fl. 50 kr. öst. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 21. Mai, auf den 21. Juni und auf den 21. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Jänner 1859.

3. 625. (1) Nr. 1218.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Schasniker von Madonie, gegen Johann Medob von Mannsburg, wegen aus dem Urtheile vom 26. September 1857, Z. 4896, schuldigen 16 fl. 10 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mannsburg unter sub Urb. Nr. 23 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 514 fl. C.M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 30. April, auf den 30. Mai und auf den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. März 1859.

3. 626. (1) Nr. 1466.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 24. März 1859 mit Testament verstorbenen Mathias Dellenz, Realitätenbesizer zu Wippach Haus-Nr. 45, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 0. Mai 1859 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 29. März 1859.